

von der Fachpresse, ferner die Herren Oberbürgermeister Baumer, Stadtrat Hertel, Vorsitzender der Handwerkskammer, Pfluger, Vorsitzender des bayerischen Gewerbeverbandes, Dr. Bick, Syndikus der Handelskammer. Begrüßungstelegramme sandten die Herren Kochendörffer (Kassel), Fachschuldirektor Vogler (München) und etliche Großfirmen der Branche. Die Verhandlungen begannen bereits am 26. Mai mit einer Vorversammlung. Am 27. Mai, vormittags 9 Uhr, begannen im Saale der Karmeliterbrauerei die öffentlichen Beratungen. Den offiziellen Begrüßungen folgte der Jahres-, Kassa- und Pressebericht. Es wurde bekanntgegeben, daß fast alle bayerischen Uhrmacher nunmehr dem Landesverbande angeschlossen sind, und die gesamte Organisation durch die Kreisinnungen und Verbände tadellos funktioniert. Die Vorstandschaft wurde entlastet, eine Neuwahl fand in diesem Jahre nicht statt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Würzburg bestimmt. Bei der Neuregelung der Beiträge einigte man sich in Berücksichtigung der täglich steigenden Geldentwertung wie folgt: Der Beitrag für den Landesverband ist pro Vierteljahr der Wert einer halben Gehilfenstunde der höchsten Lohnstufe des Reichstarifes. Den Innungen wird empfohlen, monatlich den Betrag einer Gehilfenlohnstunde zu erheben, wovon vierteljährlich ein Viertel der Lohnstunde an den Kreisverband abgeführt werden muß. Den Ortsvereinen bleibt die Erhebung ihres Beitrages nach ihrem Belieben überlassen. Zum 2. Punkt, Beseitigung des Mißbrauchs der Frankenfakturierung, entspann sich eine lebhafte Debatte, an der sich der Vertreter des Grossistenverbandes und Herr Direktor König (Halle) beteiligten. Man erkannte beiderseits die Zwangslage an, und stellte schließlich das Ersuchen, bei den demnächstigen Verhandlungen der Wirtschaftsgruppen unnötige Härten, speziell bei Auswahlendungen, tunlichst zu vermeiden sowohl im Interesse der Uhrmacher als auch der Konsumenten. Zum Punkt 3, Errichtung einer Glasversicherung auf Gegenseitigkeit, wurde angeordnet und beschlossen, es möchten sich örtlich getrennte Selbstschutzvereine bilden, die im Benehmen mit Hausbesitzer-, gewerblichen und kaufmännischen Vereinen dieser zeitgemäßen Frage näher treten. Wegen des Zusammenschlusses der Optik führenden bayerischen Uhrmacher will man sich abwartend verhalten, den Einrichtungen des Zentralverbandes folgen und dann das Weitere zugunsten der Verbandsmitglieder veranlassen. Es lagen dann noch vor ein Antrag des Kreisverbandes von Oberfranken über Entlohnung der Lehrlinge unter Berücksichtigung der Geldentwertung. Man einigte sich dahin, den Lehrlingen nach ihrem Fleiß, Fortschritten und persönlichen Leistungen keinen tarifmäßigen Lohn, aber einen sogenannten Erziehungsbeitrag zu gewähren nach dem Maßstabe der Zentralverbandsbestimmungen. Zum zweiten Antrag, rechtzeitige Bekanntgabe der Prüfungstermine für die Gehilfenprüfungen durch die Handwerkskammern, wurde bekanntgegeben, daß jeder Ortsverein sich an die den Ort umfassende Prüfungskommission zu wenden habe, um Uhrmacherlehrlingen mindestens sechs Wochen vor dem endgültigen Prüfungstage die auszuführende Arbeit zuzuweisen, um den Prüflingen Gelegenheit zu geben, gute Arbeiten auszuführen. Der letzte Antrag der Vereine Erlangen und Forchheim: Einzug der Ausweiskarten für Schleuderer und Preisdrücker, fand besonders angeregte Debatten, schließlich aber kam man zu der Ansicht, daß derartige Karten nicht ohne weiteres entzogen werden können. Kollegen, die heute ihre Waren verschleudern und ihre Arbeit nicht berechnen können, werden durch ihr unfachmännisches Benehmen selbst gerichtet mit oder ohne Ausweiskarte. Nach diesen umfangreichen, gut vorbereiteten Beratungen, die durch den Vorsitzenden, Herrn Kollegen Wilhelm Tombrock (München) rasch und sachlich zu Ende geführt wurden, schloß man die Versammlung um 12¹/₂ Uhr, um sich zu einem gemeinsamen Mittagstisch zu vereinigen. Nachmittags begannen die interessanten Vorträge. Als erster Redner erhielt Herr Kollege Fritz Fischer (Bayreuth) das Wort, der über das Thema: Der Uhrmacher im Abwehrkampf gegen Raub und Einbruch, Vorbeugung, Maßnahmen und gegenseitige Hilfe sprach. Er schilderte in einem sachlich aufgebauten Bilde die heute sich mehrenden Einbrüche, gab dabei das, was er durch Beraubung selbst erlebt und mitgeföhlt hatte, in überzeugender Weise kund, er sprach davon, daß sein Geschäftsaufbau nur durch die gegenseitige Hilfe möglich war und appellierte an die Versammlung, seinen Gedanken und Worten auch die ausführende Tat folgen zu lassen. Er selbst spendete 20000 Mk. als Grundstock für eine bayerische Einbruchshilfe. Eine im Anschluß an diesen zeitgemäßen Vortrag veranstaltete Sammlung ergab über 400000 Mk. Reicher Beifall lohnte den Redner. Darnach berichtete Herr A. Huber jun. (München) über die Nutzungen der Presseberichte über die Reichstagung in Dresden. Er beleuchtete in eingehender Weise die täglich sich steigernde Not des Vaterlandes, klärte auf über unser Wirtschaftsleben, gedachte unserer Organisation und ihrer Spitzenleitungen und ermahnte, im Dienste der Treue auszuhalten und am Aufbau unseres schwer heimgesuchten Vaterlandes einzeln mitzuwirken. Seine Rede fand ebenfalls großen Beifall. Als dritten Vortrag hatte sich Herr Kollege Anton Lechner (München) das Thema zugrunde gelegt: Warum lebt im Publikum der Glaube, daß der Uhrmacher nur in die Uhr hineinblase? In nahezu einstündigen Ausführungen verstand es Herr Lechner, in seiner urwüchsigen, manchmal mit tosendem Beifall unterbrochenen Rede, Beispiele so drastisch vorzuführen, daß es

eines besonderen Berichtes bedürfte, wollte man die Wahrheiten, die er sagte, alle hier zu Papier bringen. Auf jeden Fall haben seine überzeugenden Darstellungen dazu beigetragen, daß die bayerischen Kollegen nach ihrer Heimkehr auch die gesprochenen Worte im Sinne des Vortragenden beherzigen. Herr Karkutsch (München) berichtete als Referent der Lehrlingsarbeitenausstellung und lobte die zahlreiche Beschickung und die erzielten Erfolge. Herr Tombrock schloß unter anerkennenden Worten die Tagung. Ein Bunter Abend bildete den Schluß des Verbandstages. Am 28. Mai erfolgte dann noch eine Besichtigung der Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, der Nachmittag führte dann in stattlicher Zahl Teilnehmer teils zur Befreiungshalle, teils zur Walhalla. F. F.

Uhrmacherverband für Kurhessen u. Waldeck.

Versammlung am 29. Mai. Anwesend 74 Kollegen. Herr Kollege Kochendörffer, der I. Vorsitzende, eröffnete um 3 Uhr und machte die Kollegen aufmerksam, daß sie ihre Luxussteuerbescheinigung auf den Vermerk „Handel mit Edelmetallen“ nachsehen sollen, falls dies nicht vermerkt wäre und sie mit Altgold oder Silber handeln wollten, beim zuständigen Umsatzsteueramt dies nachtragen lassen müßten. Punkt 3, Lehrlingsvergütungen, wurde im Sinne des Zentralverbandes geregelt. Zu Punkt 4, Reichstagung, hielt Herr Kochendörffer einen interessanten Vortrag und erwähnte unter anderem, daß auch diesmal die Kollegen, die in Dresden gekauft haben, ein gutes Geschäft gemacht hätten und sicherlich zur höchsten Zufriedenheit heimgekehrt wären. Herr Dr. Kallweit, Syndikus vom Einzelhandelsverband Kassel, lud die Kollegen zur Glasversicherung „Caspi“ ein und empfahl gleichzeitig die Mitgliedschaft zum Einzelhandelsverband, wo man unter anderen guten Schutz gegen Wuchergerichtssachen usw. hätte. Sodann berichtet Herr Kollege Voigt über die Sterbekasse. Es wurde beschlossen, beim Sterbefall 8 g Feingold herzugeben und sofort wieder durch Umlage 8 g Feingold anzuschaffen. Vor der nächsten Versammlung sollen die auswärtigen Kollegen Gelegenheit haben, die berühmte Uhrensammlung des Landgrafen Wilhelm IV. des Weisen aus dem 16. Jahrhundert im Landesmuseum zu besuchen. Kollege Kohler schlägt einen Sommerausflug nach der Eddertalsperre vor, und nimmt die Angelegenheit in die Hand, damit der Ausflug am 18. Juni stattfinden kann. Herr Kollege Wahrer jun. (Hofgeismar) wird als Mitglied einstimmig aufgenommen. I. A.: Bergwald, Schriftführer.

Drossen. (Verein für die Kreise Ost- und Weststernberg, Züllichau und Schwiebus.) Versammlung am 28. Mai in Lagow. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden wurden die Preise für Uhren und Optik den heutigen Verhältnissen entsprechend festgesetzt. Einige Kollegen hielten interessante Vorträge über elektrische Uhrenanlagen. Die nächste Versammlung findet am 23. Juli in Reppen statt. Johannes Hottelet, Vorsitzender.

Heidelberg. (Zwangsinnung.) Vollversammlung am 29. Mai. Der Beitrag wurde einstimmig für das erste und zweite Vierteljahr mit 3000 Mk. festgesetzt. Auf die neue Mai-Reparaturpreisliste des Zentralverbandes kommen mit sofortiger Wirkung auf Nr. 1 bis 28 100 % Aufschlag und auf Nr. 29 bis 237 50 % Aufschlag. Kollege Peveling wird in der nächsten Sitzung eingehend über Optik berichten. An den Landesverbandstag in Karlsruhe sei nochmals erinnert. Anmeldungen sind an Kollegen Keilhauer (Telefon 898) zu richten. Der Bericht des Herrn Kesselbach über die eingegangenen Goldabgaben war beschämend für die Mitglieder. Es wird dringend gebeten, daß jedes Mitglied 1 g 585/000 Gold abliefern zur Stärkung unserer Kasse. Ferner sei noch ganz besonders auf die neue Verordnung betreffend Erhöhung der Strafen (siehe UHRMACHERKUNST, Nr. 21, S. 276) hingewiesen, die der Vorstand zur Anwendung bringen wird. J. Nissen, Schriftführer.

Markdorf. (Oberbadische Uhrmachervereinigung, Seekreis.) Wir ersuchen unsere Mitglieder, die rückständigen Beiträge für das zweite Vierteljahr, 8000 Mk., sofort auf das neue Postscheckkonto Karlsruhe 40617 zu überweisen. I. A.: Jos. Drobig, Kassierer.

Markdorf. (Vereinigung Seekreis.) Versammlung am 15. April. Herr Kollege Prestle (Markdorf) begrüßt und teilt mit, daß Kollege Hoffmann (Konstanz) verstorben ist. In die Debatte über die Reparaturpreise eintretend, teilt der Vorsitzende mit, daß nunmehr alle Kollegen die Reparaturpreisliste des Zentralverbandes erhalten haben, er bittet diejenigen Kollegen, welche aus irgendeinem Grunde glauben, diese Preise nicht halten zu können, dies zu sagen. Alle Anwesenden sind bereit und verpflichtet sich, die Preisliste streng einzuhalten. Für den nächsten Landesverbandstag wird Kollege Prestle als Vertreter bestimmt. An Mitgliedsbeitrag für das laufende Quartal wird einschließlich Zeitung vom Uhrmacher 7000 Mk., vom Uhrmacher-Optiker 8000 Mk. zu erheben vorgeschlagen und einstimmig gutgeheißen; ein Antrag, den Beitrag nach Größe der Geschäfte abzustufen, findet keine Unterstützung. Ueber den Zusammenschluß der Kollegen zwecks gegenseitigen Glasschutzes, findet ein reger Meinungs austausch statt, da die Beteiligung an der Sache aber ungenügend, kommt dieselbe zu den Akten. Für die Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher in Teuchern ist mehr Interesse vorhanden, es erfolgen Neuanmeldungen und Einzahlungen. Der Schriftführer schlägt vor, die Sommertagung